

++++
Newsletter Natur- und Umweltschutz 7/2007 von Gisela Splett,
umweltpolitische Sprecherin der Grünen Landtagsfraktion Baden-Württemberg
++++

Liebe Leserinnen und Leser,
anbei erhalten Sie wieder einen Überblick über meine aktuellen Landtags-
Aktivitäten zu Natur- und Umweltschutz. Ich freue mich über Anregungen und
Rückmeldungen sowie über Hinweise, wen ich in den Verteiler aufnehmen
könnte. Sollten Sie kein Interesse an meinem Newsletter (mehr) haben, bitte
ich um eine kurze Mitteilung an mein Büro.

Mit herzlichen und herbstlichen Grüßen
aus Karlsruhe und Stuttgart,
Gisela Splett

1) NACHTRAGSHAUSHALT

An dieser Stelle würde ich gerne berichten, ob die Landesregierung - wie
von ihr angekündigt - im Entwurf des Nachtragshaushalts unbefristete
Stellen für Natura 2000 geschaffen hat. Aber leider ist uns Grünen der
Nachtragshaushaltsentwurf noch nicht bekannt, obwohl die CDU-Fraktion ihn
Presseberichten zufolge schon beraten hat.

Pressemitteilung zur Einbringung des Nachtragshaushalts:

[www.bawue.gruene-
fraktion.de/cms/default/dok/203/203092.gruene_fordern_einbringung_des_nacht
rags.htm](http://www.bawue.gruene-fraktion.de/cms/default/dok/203/203092.gruene_fordern_einbringung_des_nachtrags.htm)

2) ANGRIFF AUF NATURA 2000

Am 2.11. hat die hessische Landesregierung einen Entschließungsantrag im
Bundesrat eingebracht, der die Überarbeitung von FFH- und
Vogelschutzrichtlinie anstrebt. Unter dem Titel „Das europäische
Naturschutzrecht evaluieren und zukunftsfähig ausgestalten“ verbirgt sich
ein Angriff auf das Naturschutzrecht der Europäischen Union. Ich habe die
Landesregierung deshalb am 6.11. aufgefordert, den von Hessen eingebrachten
Antrag im Bundesrat abzulehnen. Damit bin ich auf einer Linie mit
Bundesumweltminister Sigmar Gabriel, der laut einer Pressemeldung vom 7.11.
die unionsregierten Landesregierungen wie Niedersachsen und Hessen scharf
angegriffen hat, weil sie die mit den EU-Naturschutz-Richtlinien erreichten
Fortschritt unter dem Stichwort „Entbürokratisierung“ im Bundesrat wieder
rückgängig machen wollten. Zitat: „Die Länder legen die Axt an die
Grundlagen des Naturschutzes.“

Trotz dieser klaren Worte hat Baden-Württemberg am 9.11. wohl nicht nur
zugestimmt, sondern steht nun sogar als Mitunterzeichner unter dem Antrag,
der leider mehrheitlich angenommen wurde.

Bundesrats-Drucksache:

[www.bundesrat.de/cln_050/SharedDocs/Drucksachen/2007/0701-800/768-
07,templateId=raw,property=publicationFile.pdf/768-07.pdf](http://www.bundesrat.de/cln_050/SharedDocs/Drucksachen/2007/0701-800/768-07,templateId=raw,property=publicationFile.pdf/768-07.pdf)

Antrag zur hessischen Bundesratsinitiative:

www.landtag-bw.de/dokumente/initiativen/initiativen.asp?Drs=14_1948

Pressemitteilung: [www.bawue.gruene-
fraktion.de/cms/default/dok/204/204230.angriff_der_eu_auf_das_natur_und_art](http://www.bawue.gruene-fraktion.de/cms/default/dok/204/204230.angriff_der_eu_auf_das_natur_und_art)

[www.bawue.gruene-
fraktion.de/cms/default/dok/204/204230.angriff_der_eu_auf_das_natur_und_art](http://www.bawue.gruene-fraktion.de/cms/default/dok/204/204230.angriff_der_eu_auf_das_natur_und_art)

3) NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Anfang März dieses Jahres hat die Landesregierung den Startschuss für die „Nachhaltigkeitsstrategie des Landes“ gegeben. Entgegen der erklärten Zielsetzung, die Strategie in die Breite der Gesellschaft zu tragen, hat man jedoch seit der Auftaktphase nicht mehr viel von ihr gehört. Insbesondere ist nicht zu beobachten, dass eine Orientierung des Regierungshandels an den Zielen der Nachhaltigkeitsstrategie stattgefunden hätte.

Wir haben deshalb zur Nachhaltigkeitsstrategie einen Fraktionsantrag eingebracht. Aus der inzwischen vorliegenden Antwort wird unter anderem deutlich, dass die finanzielle und personelle Ausstattung dem Anspruch des Projekts nicht gerecht wird.

Antrag zur Nachhaltigkeitsstrategie:

www.landtag-bw.de/dokumente/initiativen/initiativen.asp?Drs=14_1859

Große Anfrage der CDU zum Thema:

www.landtag-bw.de/WP14/Drucksachen/1000/14_1075_d.pdf

4) NONYLPHENOL UND ANDERE CHEMIKALIEN IN TEXTILIEN

Nonylphenol ist eine hormonell wirksame Substanz mit hoher Bioakkumulationsfähigkeit, deren Verwendung innerhalb der EU verboten ist, die aber in vielen Textilherstellereuländern zur Anwendung kommt.

Angeregt durch eine schwedische Untersuchung, die importierte Heimtextilien auf Umweltchemikalien untersucht hatte und dabei auf hohe Nonylphenol-Gehalte gestoßen war, habe ich mich nach Erkenntnissen der Landesregierung zu Chemikalien in Textilien erkundigt. Offensichtlich sind die Erkenntnisse nicht allzu umfangreich und man weiß nicht, welchen Beitrag die Auswaschung aus Textilien zu den Nonylphenol-Gehalten in Kläranlagen liefert.

Interessant ist auch, dass die Chemische und Veterinäruntersuchungsanstalt (CVUA) Freiburg 2006 bei 10% der untersuchten Textil- und Lederproben auf verbotene Azofarbstoffe gestoßen ist. Das Thema krebserregende Farbstoffe habe ich zusammen mit meinem Kollegen Reinhold Pix in einem Antrag zu toxikologischer Forschung und Verbraucherschutz wieder aufgegriffen.

Anfrage Nonylphenol: www.landtag-bw.de/WP14/Drucksachen/1000/14_1726_d.pdf

Pressemitteilung: www.bawue.gruene-fraktion.de/cms/default/dok/201/201526.nonylphenol_landet_in_unseren_gewaesern.htm

Antrag „Toxikologische Forschung und Schutz der Verbraucher/-innen vor Schadstoffen“: www.landtag-bw.de/dokumente/initiativen/initiativen.asp?Drs=14_1934

5) LANDSCHAFTSPFLEGERICHTLINIE

Die Neufassung der Landschaftspflegeberichtlinie scheint weder die VertragsnehmerInnen noch die VerwaltungsmitarbeiterInnen richtig glücklich zu machen. Geklagt wird über reduzierte Fördersätze, über einen erhöhten Arbeitsaufwand mit den Verträgen und zu erwartende Probleme im Zusammenhang mit der geplanten EU-Kofinanzierung. Bezweifelt wird u.a., ob bei Biotop-

und Artenschutzmaßnahmen eine 3%-ige Flächengenauigkeit erreichbar ist. Mit einer Kleinen Anfrage habe ich versucht, den Problemen auf den Grund zu gehen, aber keine wirklich erschöpfende Auskunft erhalten. Ein Pressetermin bei Rheinstetten mit VertreterInnen des privaten Naturschutzes fand leider nur in der örtlichen/ regionalen Presse Resonanz.

Anfrage Landschaftspflegerichtlinie:

www.landtag-bw.de/WP14/Drucksachen/1000/14_1812_d.pdf

6) GEOPARK SCHWÄBISCHE ALB

Der Geopark Schwäbische Alb besteht seit 2002 als „Nationaler Geopark“. Seit 2004 ist er als UNESCO Geopark und Europäischer Geopark anerkannt. Die Ende August durchgeführte Evaluierung hat das Potential gelobt, aber die ungesicherte Finanzierung und die bestehende Organisationsstruktur kritisiert. Mit einem Antrag habe ich mich erkundigt, welche Konsequenzen die Landesregierung hieraus zieht.

Antrag Geopark: [www.landtag-](http://www.landtag-bw.de/dokumente/initiativen/initiativen.asp?Drs=14_1874)

[bw.de/dokumente/initiativen/initiativen.asp?Drs=14_1874](http://www.landtag-bw.de/dokumente/initiativen/initiativen.asp?Drs=14_1874)

7) AUERHUHN

Nachdem ich im Frühjahr schon einen Antrag zum Thema Auerhuhnschutz gestellt hatte, habe ich nun nochmals nachgehakt. Zum einen möchte ich wissen, ob der angekündigte Aktionsplan inzwischen vorliegt und welche Maßnahmen er enthält. Zum anderen haben mich Äußerungen des Leiters der forstlichen Versuchsanstalt (FVA) zur Formulierung des Antrags veranlasst. Dieser hat laut Berichterstattung im Zusammenhang mit den Auswirkungen des Klimawandels und am Beispiel des Auerhuhns gesagt: „Artenschutz, wo schon Hopfen und Malz verloren ist, müssen wir uns überlegen.“ Nach Expertenansicht hat der Rückgang der Populationen in vergangenen Jahren nichts mit dem Klimawandel zu tun. Sturmwürfe und der warme Sommer 2003 haben sich für das Auerhuhn vielmehr als vorteilhaft gezeigt.

In meinem Antrag fordere ich, die Zuständigkeit für den Auerhuhnschutz von der FVA an die Naturschutzverwaltung zu übertragen.

Antrag Auerhuhn: [www.landtag-](http://www.landtag-bw.de/dokumente/initiativen/initiativen.asp?Drs=14_1915)

[bw.de/dokumente/initiativen/initiativen.asp?Drs=14_1915](http://www.landtag-bw.de/dokumente/initiativen/initiativen.asp?Drs=14_1915)

8) LUFTQUALITÄT

In einem Antrag zum Luftmessnetz und zu Luftreinhaltung frage ich u.a., ob das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts Leipzig von 27.09.2007 zu Feinstaub auch Auswirkungen auf immissionsschutzrechtliche Genehmigungsverfahren haben könnte und fordere die Einrichtung zusätzlicher Messstellen.

Antrag Luftqualität:

www.landtag-bw.de/dokumente/initiativen/initiativen.asp?Drs=14_1943

9) RATRON-EINSATZ BEENDEN

Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit hat im September eine Sondergenehmigung für das breitflächige Ausbringen des Mäusegifts „Ratron“ erteilt. Der Wirkstoff Chlorphacinon ist hoch toxisch für Vögel und Säugetieren und stellt bei offener Anwendung eine Gefährdung auch für geschützte Arten dar. Nachdem in Sachsen-Anhalt vermutlich einige Feldhasen an „Ratron“ verendet sind und das dortige Umwelt- und Landwirtschaftsministerium verboten hat, das Gift weiterhin einzusetzen, habe ich entsprechende Konsequenzen für Baden-Württemberg gefordert.

Antrag zu „Ratron“: www.landtag-bw.de/dokumente/initiativen/initiativen.asp?Drs=14_1947

10) BLEIFREIE WURFGEWICHTE FÜR ANGLER

Über verloren gegangene Bleigewichte werden in Deutschland jährlich mehrere hundert Tonnen Blei in Gewässer eingetragen. Als Alternative bieten sich bleifreie Wurfgewichte an. Ich habe mich deshalb beim Ministerium Ländlicher Raum erkundigt, inwieweit bei den Vorbereitungslehrgängen zur Fischereiprüfung auf diese Thematik eingegangen wird. Laut Auskunft des Ministeriums weist der Landesfischereiverband die Lehrgangsgleiter auf die Problematik und die bleifreien Gewichte hin.

11) VOR-ORT: SCHWARZWALD-BAAR-KREIS, SCHWÄBISCHE ALB UND HARDTWALD

Am 15.10. war ich zusammen mit meinen Fraktionskollegen Sigggi Lehmann (Konstanz) und Reinhold Pix (Freiburg) bei der unteren Naturschutzbehörde im Schwarzwald-Baar-Kreis zu Gast, die uns über aktuelle Naturschutzfragen vor Ort informierte (u.a. Nachmeldung Vogelschutzgebiete).

Am 26.10. fand im Hardtwald eine Exkursion mit Vertretern der Forstverwaltung zum Thema Maikäferbekämpfung statt, an der Reinhold Pix und ich teilnahmen. Eine Entscheidung für einen Pestizideinsatz in 2008 ist noch nicht gefallen – trotzdem rechnen wir damit, dass uns die Thematik auch in den kommenden Jahren beschäftigen wird.

Am 12.11. war der Öko-AK der Grünen Fraktion unterwegs in Sachen Biosphärengebiet Schwäbische Alb.

Zum Biosphärengebiet habe ich mich zuletzt mit einer Pressemitteilung am 25.10. geäußert: www.bawue.gruene-fraktion.de/cms/default/dok/202/202732.gisela_splett_unescokriterien_nicht_gefa.htm

12) ANTRÄGE FLEISSIGER KOLLEGEN

Zwischen Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd, Verbraucherschutz, Energiepolitik und Umweltpolitik gibt es viele Berührungspunkte. Ich arbeite deshalb eng mit meinen Fraktionskollegen Reinhold Pix (Verbraucherschutz, Tourismus, Forst), Bernd Murschel (Landwirtschaft) und Franz Untersteller (Klimaschutz) zusammen. Die nachfolgend genannten Initiativen will ich Ihnen deshalb nicht vorenthalten:

Antrag „Änderung von Landesjagdgesetz und Landesjagdverordnung - Auswüchse beim Füttern und Kirren unterbinden“:

www.landtag-bw.de/dokumente/initiativen/initiativen.asp?Drs=14_1933

Antrag „Rücknahme illegal nach Ungarn exportierter Abfälle“:

www.landtag-bw.de/dokumente/initiativen/initiativen.asp?Drs=14_1893

Antrag „Bekämpfung des Maiswurzelbohrers durch das Insektizid „Biscaya“ mit dem Wirkstoff Thiacloprid“:

www.landtag-bw.de/dokumente/initiativen/initiativen.asp?Drs=14_1886

Kleine Anfrage „Betrieblicher Umweltschutz und EMAS (Eco-Management and Audit Scheme)“: [www.landtag-](http://www.landtag-bw.de/dokumente/initiativen/initiativen.asp?Drs=14_1869)

[bw.de/dokumente/initiativen/initiativen.asp?Drs=14_1869](http://www.landtag-bw.de/dokumente/initiativen/initiativen.asp?Drs=14_1869)

+++++

Gisela Splett MdL

Büro im Landtag

Mitarbeiter: Alexander Geiger

Konrad-Adenauer-Str. 12

70173 Stuttgart

Telefon: 0711-2063-966

Fax: 0711-2063-660

Mail: gisela.splett@gruene.landtag-bw.de

Homepage: www.gisela-splett.de

+++++